



Heimat- und Geschichtsverein  
Worfelden

# Heimatbrief

Ausgabe Nr.26

April 2000

## Vor 50 Jahren

FÜNFZIGJÄHRIGES FAHNENJUBILÄUM DES TURNVEREINS 1888



Die Turnerinnen, angeführt von Oberturnwart Jakob Beck

Linke Reihe: Isolde Hortig/Knöbl, Anna Schuster/Nagel, Hildegard Schmitt/Vogler, Liesel Bender/Pons

Rechte Reihe: Herta Klink/Dotzauer, Rosemarie Kluge/Stangl, Liesel Engel/Ostermann, Marie Klink/Schilling

Mitlere Reihe: Marga Gerbig/Ziegler

Impressum: Georg Engel, Georg-Klink-Straße 7 - Tel. 4826

## DER PRÄLAT D. DR. WILHELM DIEHL

Wilhelm Diehl wurde am 10. Januar 1871 in Groß-Gerau als Sohn des Zimmermanns Johann Balthasar Diehl geboren. Schon als Junge interessierte ihn die Heimatkunde, sodass er im Alter von fünfzehn Jahren sein erstes heimatkundliches Werk veröffentlichte: "Inscriptensammlung aus den antiken Gebäuden von Groß-Gerau".

In Gießen begann Diehl sein Studium der Theologie und trat später in das Predigerseminar in Friedberg ein. Mit 23 Jahren promovierte er in Theologie und legte bald darauf auch noch das philosophische Doktor-Examen ab.

Als Pfarrassistent wirkte er an der Darmstädter Martins- und Johannesgemeinde. 1899 wurde er

Pfarrer in Hirschhorn und Inhaber der dortigen Lehrerstelle.

Im Jahre 1907 erfolgte die Berufung als Stadtpfarrer in Darmstadt. Er veröffentlichte Bücher und Zeitschriften, welche großen Anklang fanden.

1923 bestimmte der Landeskirchentag Wilhelm Diehl zu seinem Präsidenten und wählte ihn zum Prälaten. Damit stand der Groß-Gerauer an der Spitze der hessischen evangelischen Landeskirche.

Bei den nächtlichen Luftangriffen auf Darmstadt im Jahr 1944 starb Wilhelm Diehl. Heute ist das Groß-Gerauer Gymnasium nach ihm benannt.

## ANEKDOTEN UM DEN PRÄLATEN DIEHL (1)

"GELL, SIE SIND DE NEUE KELLNER?"

Als Diehl im 2. Semester die Universität Gießen bezog, hatte ihm sein Vater den Rat gegeben, sich nicht am Tage seiner Ankunft eine Bude zu suchen, sondern die erste Nacht im Hotel zu verbringen, damit er sich am nächsten Tag in aller Gemütsruhe nach einem Zimmer umsehen könne.

Mit einem altertümlichen Koffer verließ er den Gießener Bahnhof und ging auf einen davor haltenden Hotelwagen zu. Der Kutscher trat ihm entgegen und begrüßte ihn in freundschaftlicher Weise mit Handschlag: "Gell, Sie sind der neue Kellner und wollen zu uns?" Diehl antwortete: "Nein, bin kein Kölner, ich bin aus Groß-Gerau!"

"DEN KRIJE MER NET!"

Als Diehl als junger Kandidat in Büttelborn predigte, waren sein Vater und sein Pate unter den Zuhörern. Ein Einheimischer, der später um sein Urteil gefragt wurde, meinte treuherzig: "Den do krije mer net, der ess zu gut fer uns!"

DAS BASSIERT BLOß BEIM 1. KIND  
Als eines Tages ein junger Vater nicht allzu lang nach der Trauung seinen Sohn zur Taufe anmelden wollte, dabei aber sehr wegen der peinlichen Situation herumdruckste, schnitt Diehl ihm das Wort ab und meinte: "Mache Se so kei Gesch..., das bassiert bloß beim erste Kind, die annern komme all richtig!"

"DAS HAT IHM SEIN ALTER  
EINGETRICHtert!"

Wenn der Prälat bei Festen mit Pfarrfamilien zusammentraf, erkundigte er sich eingehend nach den einzelnen Angehörigen.

So fragte er einmal im Kreis Groß-Gerau einen Pfarrersbub:

"No, Kleiner, was willst Du mal werden?" Der besann sich gar nicht lange und antwortete: "Ei, Pfarrer an der Paulskirche. Predigen kann ich schon, es fängt so an: LIEBE GEMEINDE - und hört auf mit - AMEN. Was dazwischen steht, lerne ich noch."

Schmunzelnd nahm der Präsident die Antwort hin und meinte zu den übrigen: "Das hat ihm sein Alter eingetrichert!"

# AUS DER PFARRCHRONIK IM JAHR 1900

(von Pfarrer Hermann Schmidt)

In diesem Herbst machte der Landwirt Jakob Bausch V. im Oberdorf 24 beim Anlegen einer Kartoffelkaute nahe der Rappmühle einen wertvollen Geldfund. In einem gut erhaltenen leinenen Säckchen waren gerade 100 Silbermünzen, meistens Albus bis zum Jahre 1622, aber auch englische und spanische Münzen aus dem Ende des 16. Jahrhunderts.

Der ganze, leider auch für unsere Ortsgeschichte wichtige, Fund wurde leider dem Großherzoglichen Museum durch den Worfelder Handelsmann Kahn vorweggekauft, welcher den Fund an die Gebrüder Schlott in Frankfurt verkaufte und dem Finder ebensoviel Mark wie Albusstücke mitbrachte. Gelegentlich eines Vortrags nahm der Pfarrer nochmals Bezug auf den Fund, der gewiß zur Zeit des Einfalles der Mansfelder\* im Juni 1622 dort direkt an dem Wege zur Mühle vergraben worden war, da die neuesten Stücke des Fundes bis 1620/21 zurückreichten.

\* Graf Ernst von Mansfeld (\*1596 gest. 1632) unterstützte mit seinem Freiwilligenheer Friedrich V. von der Pfalz. Am 1. Juni besetzte er Darmstadt. Die Hauptmasse seiner Armee nahm in den Dörfern bis nach Groß-Gerau Quartier. Als der kaiserliche Feldherr Tilly, mit seiner Armee vom Odenwald kommend, ihm bei Dieburg den Weg versperrte, versuchte er die Feste Rüsselsheim einzunehmen. Landgraf Ludwig der V. weigerte sich jedoch, dem Feind die Feste zu öffnen. Die Verhandlungen gaben Tilly Zeit bis Darmstadt vorzurücken. Gleichzeitig versuchten die Spanier, vom linken Rheinufer nach Gernsheim überzusetzen. Mansfeld mußte einen übereilten Rückzug nach Süden antreten. Am 12. Juni marschierte das Heer über Wolfskehlen zurück nach Zwingenberg und Lorsch. Die Soldaten plünderten beim Rückzug aus Wut ihre vorherigen Quartierorte und die am Rückzugsweg gelegenen Dörfer.

\*\*\*\*\*

## WEITERE AUFZEICHNUNGEN

Worfelden zählt 894 ortsansässige Seelen, davon 31 Israeliten und eine Katholikin.

Mit dem am 16. Oktober verstorbenen Peter Cappel, einem Junggesellen, starb der seit 1600 in Worfelden häufige Name Cappel aus. Die zahlreichen Mitglieder der Familie wanderten Mitte des vorigen Jahrhunderts aus.

Am Feldzug gegen China nahm auch Georg Engel aus Worfelden teil. Der jüngste Sohn des Flurschützen Johannes Engel und seiner verstorbenen Ehefrau Elisabeth geb. Jost wurde am 5. Februar des Jahres 1877 geboren.

Er stand als Musketier in der 4. Compagnie des Ostasiatischen Regiments und nahm an den Expeditionen teil.

\*\*\*\*\*

## Heimat- und Geschichtsverein Worfelden

### Einladung zur Jahreshauptversammlung

am Freitag, den 28. April um 20 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus

Tagesordnung: Begrüßung

Berichte des Vorstandes

Entlastung des Vorstandes

Neuwahl des Vorstandes

Verschiedenes

Der Vorstand

# M U N D A R D - A U S D R I G G

Von Georg Engel, Heimat- und Geschichtsverein Worfelden

Erklärungen zur Abstammung mancher Wörter:

mhd. - mittelhochdeutsch; hebr. -hebräisch bzw. jiddisch

Kleine Hilfen zum Verständnis:

ma - man, mir, wir (meer); däss - das, dies; de - du; va - ver;  
da - dir; vār(r) - vor; fär - für; hoss-de - hast du; biss-de -  
bist du; hodd-se - hat sie; hoss-demm - hast du ihm; emm - ihm

BUCHSTABE A

aa - auch; A-A mache - Wenn kleine Kinder aufs Töpfchen gehen.

Aabee-Migg - Abortfliege / Der ess so lässdich wie e Aabee-Migg!

Aache - Augen; Aag - Auge; Aache-Deggel - Augenlid

Aajer - Eier; Einzahl: e Eigk; aajer-eggich - oval

Aasch-Daugel - empfindliche Person; auch: Ässber-Seddche

Aaschele - Eichel; Aasch-Herrnche - Eichhörnchen

Aaschel-Agger-Schnaad - Eichelackerschneise

Aaschkaffer - Uff den Aaschkaffer ess koan Verloss. (kein Verlaß)

Aaschkraweller - Oaner, der wo oannern in de Hinnern grawweld.

Aawel - ein Arm voll / Stegg demm Gaul emol en Aawel Hei uff.

ääbch - umständlich, ungeschickt/ Stellt der sich valleichd ääbch o!

äädch - Ausruf der Schadenfreude / Äädch, jetzd hoss-de valorn!

Äärbel - Erdbeeren / Äärbel-Berremche - Erdbeerboden

Ärwedd - Arbeit/Schaff ma so koa Ärwedd net. - Mach so kein Getue!

äbbes - etwas / Äbbes fär die Mäbbes, woass die Gaaß net frissd.

äwwer, awwer - aber; äwwe-ra - aber auch; Äwwer - Eber (Gemoanewatz)

oab unn Walzer - erledigt, vorbei/ Ess ess jo gud, oab unn Walzer.

achele, mhd. acheln - mit Genuß essen/Die honn valleichd geacheld!

Addchee - Adieu / Addschee, machs gud - bis meuje.

Affedaggel - aufgeputzt, affektiert - aber nichts dahinter

aggerad- akkurat / Die honn äwwer saumeßich aggerad geschaffd.

aldgescheid - altklug/ Der Kloa ess äwwer goanz schee aldgescheid.

alleritt, mhd.- immer wieder / Der hodds äwer-a alleritt im Kreiz.

Allmoi - habgieriger Mensch/ Der koann net genung krije, der Allmoi.

als - immer, stetig / Unn do seun ma als weirer do oanne goange.

alsemol - manchmal / Alsemol kenns-de (du) aach woass schaffe!

alsford - mir egal / Alsford, mach doch groad woass de willsd!

als weirer - 1. immer weiter 2. als-weirer - von mir aus

ausbaldowern - auskundschaften / Hoss-de baal alles ausbaldowerd?

ausgekochd - jeden Vorteil nutzend, durchtrieben

Bass uff, däss ess en ausgekochde Hund ( für Mann)!

aushegge - Schabernack planen / Woass honn die bloß ausgeheggd?

awwel, alleweil - eben, jetzt / Awwel hor-rers! Eben hat er es

kapiert!

ausmache, mhd. - etwas erledigen; Kaddoffel ausmache. K. ernten.

ausscheerich, mhd. ausschierig - aufgereggt, ungehalten/ Wärr doch

net immer glei aus-scheerich, du alder Na(rr)!

Azzel - Elster / Die klaud wie e Azzel.

Azzel-Aag - Kothäufchen / Achdung, dabb net in däss Azzel-Aag do!

OA anstatt A:

Oabbutzer - Rüge, Verweis / Hodd die ma valleichd en Oabbutzer va-

oabdoambe - abhauen / Doamb oab, awwer dalli! /bassd (verpasst).

oabkoandiddele - abkanzeln; Hodd der Aff mich oabkoandiddeld.

oabgrozze, oabkärbse, oabsäwele - ungleich abschneiden z.B. Brot

Oabstawer - Oaner, der wo alles, woass nix kosd, gebrauchte koann.

oabwiddche - entkommen, abhauen / Ei der ess wirrer oabgewiddchd.

Oank, mhd.- Anke = Nacken/ Der hodd e Mäh'n bis in die Oank enunner.

oanne, mhd. anne - hin, entlang / Unn do seun meer (wir) als die

Bach oanne goange.

oann Loare leje-angeben/ Leg dich net so oann Loare! (Fensterladen)

oannerch-da - anders; oannerch-da erimm - anders herum